

UNTERWEITERSDORF



Das Gemeindegewappen:

Am 18. Juni 1973 wurde von der OÖ. Landesregierung der Gemeinde das Recht zur Führung eines Gemeindegewappens verliehen.

„In Rot ein silbernes, anstoßendes Andreas Kreuz, belegt mit zwei schräggekreuzten blauen Dragonersäbeln.“

Das Motiv gründet sich auf die Tatsache, dass am 07. Mai 1809 ein Geplänkel und am 18. Mai 1809 ein Gefecht zwischen den ins Mühlviertel eindringenden Franzosen und österreichischen Husaren im Raume Unterweikersdorf stattfanden.

Ein Gedenkstein mit der Aufschrift „Franzosengrab 1809“ beim Bauern Sonnleitner in Hattmannsdorf erinnert an diese für die Gemeinde historische Begebenheit.

Die Besiedelung des Gebietes von Unterweikersdorf fand sicher bereits vor mehr als 5000 Jahren statt.

Bei der Untersuchung der urzeitlichen Hügelgräber im Zusammenhang mit dem Bau der S 10 in der Ortschaft Radingdorf wurden 12 Hügelgräber gefunden, in denen Brandbestattungen abgehalten wurden. Sie stammen aus der späten Bronzezeit zwischen dem 13. und 11. Jahrhundert vor Christus. Zwischen den Hügelgräbern befanden sich einfache Urnengräber. Die Hügelgräber mit Feuerbestattung und Urnenbestattung markieren damit den Übergang von der späten Bronzezeit zur frühen Eisenzeit.

Im Jahre 1200 wird erstmals in einer Urkunde im Urbar Passau ein adeliger Landgutshof in „Weitensdorf“ erwähnt.

1230 erscheint die heutige Ortschaft Radingdorf als „Radendorf“ auf.

Der Ortsname „Weikersdorf“ tritt dann wieder 1750 im Zuge der Errichtung eines kaiserlichen Postamtes in Erscheinung.

Die Entstehung der Gemeinde Unterweikersdorf führt uns zurück in das durch die Revolution gekennzeichnete Jahr 1848. Der große Freiheitsdrang des Volkes kam in diesem Jahr zum Ausdruck, als Hans Kudlich am 07. September im Parlament den Antrag stellte, die Grundherrschaften und damit die Untertänigkeit der Bauern aufzuheben. Diesem energischen Drängen konnte auch Kaiser Ferdinand I. seine Zustimmung nicht versagen. So entstanden damals an Stelle der alten Bürgergemeinden die heutigen modernen Flächen- und Einwohnergemeinden. Auch Unterweikersdorf als Katastralgemeinde ist zu diesem Zeitpunkt entstanden.

Unterweikersdorf umfasst 8 Ortschaften in einer Katastralgemeinde.

Bergen, Gauschitzberg, Hattmannsdorf, Loibersdorf, Radingdorf, Reitern, Unterweikersdorf, Wögern.

Die Bevölkerungsentwicklung ist zuerst langsam und ab ca. 1981 stark angestiegen:

1869: 629 Einwohner	2001: 1.704 Einwohner
1900: 649 Einwohner	2016: 2.059 Einwohner
1951: 617 Einwohner	2020: 2.181 Einwohner
1971: 893 Einwohner	mit Nebenwohnsitz:
1981: 1.170 Einwohner	2.292 Einwohner

Das Gemeindeamt von Unterweikersdorf war bis 1950 im damaligen Gasthaus Preinfalk.

1950 wurde das Gemeindeamt mit einem Feuerwehrzeugraum neu gebaut und im Jahre 1995 das heutige Gemeindeamt errichtet.

Die Bürgermeister der Gemeinde:

Lfd Nr.	von	bis	Name	Beruf	Wohnort
1	1848	1868	Hammer Michl	Bauer	Unterweikersd. Nr. 8
2	1868	01.10.1876	Bramer Johann	Fleischhauer	Unterweikersd.Nr. 24
3	01.10.1876	28.10.1891	Preinfalk Johann	Bauer u. Gastw.	Unterweikersd. Nr. 4
4	28.10.1891	30.09.1894	Rammer Johann	Bauer	Hattmannsd. Nr. 5
5	30.09.1894	21.11.1897	Böhm Matthias	Bauer	Unterweikersd. Nr. 15
6	21.11.1897	19.12.1897	Holzinger Johann	Bauer	Radingdorf Nr. 4
7	19.12.1897	14.10.1900	Aichinger Ignaz	Bauer	Unterweikersd. Nr. 2
8	14.10.1900	29.09.1903	Maurer Franz	Bauer	Hattmannsdorf Nr. 3
9	29.09.1903	03.10.1909	Böhm Matthias	Bauer	Unterweikersd. Nr. 15
10	03.10.1909	06.12.1912	Prammer Karl	Bauer	Hattmannsdorf Nr. 4
11	06.12.1912	05.10.1919	Peinfalk Rudolf	Bauer u. Gastw.	Unterweikersd. Nr. 4
12	05.10.1919	10.05.1929	Wöckinger Johann	Bauer	Hattmannsdorf Nr. 5
13	10.05.1929	20.03.1938	Preinfalk Rudolf	Bauer u. Gastw.	Unterweikersd. Nr. 4
14	20.03.1938	06.05.1945	Böhm Johann	Bauer u. Gastw.	Unterweikersd. Nr 24
15	06.05.1945	29.05.1945	Hametner Johann	Bauer	Radingdorf Nr.1
16	29.05.1945	10.10.1946	Plank Leopold	Bauer	Unterweikersd. Nr. 14
17	10.10.1946	25.11.1967	Lehner Johann	Bauer	Unterweikersd. Nr. 11
18	25.11.1967	29.11.1973	Wöckinger Franz	Bauer	Hattmannsdorf Nr. 9
19	29.11.1973	30.09.1995	Lehner Walter	Lagerh. Filiall.	Unterweikersd. Nr. 51
20	14.01.1996	18.09.2007	Kürnsteiner Ludw.	Angestellter	Untere Dorfstr.Nr. 14
21	19.09.2007	26.06.2020	Wurm Wilhelm	Angestellter	Panoramaweg 1
22	02.07.2020		Zillner Günther Mag.	Selbständig	Schmiedweg 23

Vom 25.10.1995 bis 14.02.1996 wurde WOAR Hubert Katzensteiner als Regierungskommissär bestellt.

Unterweikersdorf war und ist noch immer mit der Stadtgemeinde Gallneukirchen eng verbunden. Die Kinder mussten, ausgenommen von den Ortschaften Loibersdorf und Gauschitzberg, die Volks- und Hauptschule in Gallneukirchen besuchen. Erst 1973 bekam Unterweikersdorf eine eigene Volksschule.

Außer den beiden Ortschaften Loibersdorf und Gauschitzberg gehört die Gemeinde Unterweikersdorf auch zur Pfarre Gallneukirchen. Diese beiden Ortschaften gehören zur Pfarre Hagenberg.

Mit behördlicher Anordnung wurde am 15. März 1941 die Gemeinde Unterweikersdorf zu der Verwaltungsgemeinschaft mit Pregarten, Hagenberg i.M., Wartberg und Gaisbach zur Großgemeinde Pregarten vereint, von der sich die Gemeinde nach Ausrufung der II. Republik wieder loslöste.

1959 wurde mit dem Neubau eines Gemeindefohnhauses der erste Kindergarten in der Gemeinde errichtet.

1983 erfolgte der Neubau des Kindergartens im Schulbereich, der inzwischen bereits mehrmals ausgebaut werden musste und durch einen Hort ergänzt ist.

1986 wurden die ersten Umwidmungen für Betriebe im heutigen Betriebsbaugelände in der Ortschaft Radingdorf vorgenommen. Heute befinden sich in diesem, mit der INKOBA (Interkommunale Betriebsansiedlung Region Freistadt) erschlossenen Gebiet, eine Anzahl erfolgreicher Betriebe mit vielen Arbeitsplätzen.

Ludwig Kürnsteiner, Juli 2020

Quellen: Gemeindechronik Unterweikersdorf,

Presseunterlage von Mag. Heinz Gruber, Archäologe Bundesdenkmalamt
„Archäologische Grabungen in Unterweikersdorf“